

# SCHASCHLIK

Ehrensache



Diözesanversammlung  
in Rot an der Rot

Klausur Bezirk Allgäu



02/22

VERBANDSMAGAZIN DER  
KLJB DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART



# Liebe KLJBLer\*Innen und Freunde sowie Freundinnen der KLJB,

Ehrensache – ein großer Begriff, der uns alle antreibt. In der KLJB engagieren sich viele ehrenamtlich und ohne dieses Engagement wäre die KLJB nicht das, was sie ist. Danke dafür!

Es gibt natürlich auch andere Möglichkeiten Ehrensache zu betrachten. In diesem Schaschlik werdet

ihr den Begriff „Ehrensache“ von vielen Seiten neu entdecken können. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

das Redaktionsteam



Lara



Isabelle



Laura



Pia



Alisa

## Impressum

Herausgeberin: KLJB Diözese Rottenburg-Stuttgart, Saulgauer Straße 120, 88400 Biberach an der Riß, [www.rs.kljb.de](http://www.rs.kljb.de)  
Redaktion: Alisa Fastus, Isabelle Sigg, Laura Föchle, Pia Haid und Lara Bürk  
Editorial Design: Dominik Coenen ([ak.schaschlik@rs.kljb.de](mailto:ak.schaschlik@rs.kljb.de))  
V.i.S.d.P.: Selina Buck (Diözesanvorständin)  
Druck: dieUmweltdruckerei GmbH, Sydney Garden 9, 30539 Hannover, [www.dieumweltdruckerei.de](http://www.dieumweltdruckerei.de)  
Auflage: 550 Stück  
Titelbild: DV 2022 Rückseite: Samuel Häußler (Umzug Distel)  
Anmerkung der Redaktion:

Artikel, die mit Namen versehen sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jede\*r Autor\*in ist für den Inhalt des eigenen Artikels selbst verantwortlich. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leser\*innen zuschriften zu kürzen. Bildnachweise ohne Quellenangaben sind lizenzfrei (u.a. von [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com), [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)), aus privater Sammlung oder das Urheberrecht liegt bei der KLJB bzw. beim BDKJ. Nachdruck ausschließlich mit Zustimmung der Redaktion zulässig.

## SCHWERPUNKT

Ehrenamt und persönliche Motivation 4  
Ehrenamtlich engagieren, warum eigentlich? 6  
Care-Work 10  
Wertschätzung im Ehrenamt vor Ort 12  
Unterstützung im Ehrenamt 14  
Laut Gedacht - Ehrenwort 16

## GESTREICH

GeistREICH

Ehrensache 18

## DIÖZESE

Hot or Not - News vom Vorstand 20  
KLJB zeigt Gesicht 21  
Diözesanversammlung 22  
KLJB spendet für Schulprojekt in Uganda 24



24



32

## WO IST WAS LOS?

Wo ist Was los? 27

## BEZIRKE

Bezirk Allgäu Klausur 30

## ORTSGRUPPEN

KLJB Fulgenstadt 32

## RATZFATZ

Sommergetränke für Kinder 34

# Inhalt



# Ehrenamt und (persönliche) Motivation

Die KLJB ist für die allermeisten von uns ein Ehrenamt und für ehrenamtliche Tätigkeiten ist die persönliche Motivation ein ganz entscheidender Schlüssel. Motivation könnte sich folgendermaßen anhören: Juhu, endlich geht's wieder los, der erste richtige Sommer „nach“ der Pandemie liegt vor uns mit wenigen Einschränkungen und entsprechend viel Feuer für die Landjugend. Darauf haben wir alle sehnlichst gewartet!

Und, wie läuft's bei EUCH so seit Corona?

Jetzt mal unter uns: Für die meisten Gruppen ist es die letzten Jahre nicht einfacher geworden, zahlreiche Mitglieder für eine richtig tolle KLJB Gruppe zu motivieren. Für die fixen großen Termine finden sich oft noch Leute, aber spätestens bei den Gruppenabenden wird das Eis schon sehr dünn... kommt euch bekannt vor? Ganz ehrlich: da seid ihr nicht allein!

Und dies beobachten wir nicht nur in der KLJB; vielen Vereinen fällt es seit der langen Corona-Durststrecke umso schwerer, ausreichend engagierte Mitglieder zu finden. Plötzlich gibt es wieder ein kras- ses Überangebot an Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten, das ist man gar nicht mehr gewohnt. Und das hat dieses Jahr sicher auch den einen oder die andere von uns überfordert. Kein Wunder, dass es dann sehr schwer fällt, Veranstaltungen zu planen und Teilnehmer\*innenzahlen im Voraus abzuschätzen.

## Warum mache ich das eigentlich?

Vielleicht hilft es da, sich einmal zu fragen: Warum mache ich das eigentlich? Worauf kommt es mir an in meinem Engagement bei der KLJB? Und, sind nicht ein paar wirklich gut gelaunte Mitglieder sogar besser als sehr viele, halbherzig überredete, die schnell weiter müssen?

Auch wenn dies einfacher gesagt ist als gefühlt: Lasst euch nicht entmutigen, sollten wieder neue Bestimmungen die Arbeit erschweren oder mal wieder nur die „üblichen Verdächtigen“ zur groß geplanten Aktion auftauchen. Die Menschen, bei denen es ankommt, für die ist es die Mühe wert. Außerdem ist es gerade in der Jugendarbeit ganz normal, dass es mal mehr und mal weniger Leute sind, je nach Jahrgang und Stimmung. Lasst euch bei allem nicht davon abbringen, eure eigenen Ideen umzusetzen, denn genau dafür ist die Jugend da!

Seid mutig und offen für neue Wege, probiert euch aus und erfindet eure Landjugend neu.

## DENN KLJB IST, WAS IHR DARAUS MACHT.

geschrieben von  
Pia Haid



Ehrenamtlich engagieren  
warum eigentlich?



Mir persönlich macht an ehrenamtlichen Tätigkeiten am meisten Spaß, dass im Austausch mit anderen oft ganz neue, viel größere Ideen entstehen können. Und diese Ideen dann umzusetzen und andere damit begeistern zu können, motiviert mich.

Die Motivation hinter einem Ehrenamt ist aber für jede\*n eine andere.

Gleichzeitig kennen wir alle die Herausforderungen, die in der ehrenamtlichen Arbeit dann häufig vorkommen, meist sehr genau:

Schwieriges Zeitmanagement, die ständige Motivations- und Überzeugungsarbeit und immer wieder mühsame Zeiten durchzustehen. Aber auch ungeeignete Rahmenbedingungen oder andere Konflikte mit dritten Parteien, ein verlorener Anschluss nach der Coronazeit und das dauernde Anwerben von Teilnehmer\*innen für Aktionen werden oft zum Hindernis.

Warum lohnt es sich also trotzdem, ein Ehrenamt zu übernehmen?

Dafür haben wir euch gefragt:

## Warum engagierst du dich ehrenamtlich?

- „Es schafft einen Platz zum Zusammenkommen. Jugendarbeit gibt mir unglaublich viel mit.“
- „Weil mir die Jugendarbeit und die Arbeit mit Menschen mega viel Spaß macht. Auch die Gemeinschaft, das KLJBfeeling, Freude, Spaß und tolle Begegnungen und Momente weitergeben zu können, um gemeinsam was zu bewegen. Und zu erleben, wie sich Jugendliche und junge Erwachsenen dadurch selbstverwirklichen können.“
- „Weil ich durchs Tun etwas bewegen kann“
- „Weil es mir guttut. Weil es mich ordnet.“
- „Da gibt es unterschiedliche Gründe. Neben Spaß und Freude, die in der Jugendarbeit immer eine große Rolle spielen, freue ich mich auch immer über Diskussionen zu ernstern Themen. Außerdem arbeite ich auch gerne an Themen im Hintergrund, um gute Rahmenbedingungen für Jugendarbeit zu schaffen.“
- „Um Verbindungen zu pflegen und zu ermöglichen; und um coole Aktionen durchzuführen.“



Wer oder was motiviert dich, trotz Herausforderungen weiter zu machen?

- „Die Begegnung mit so vielen unterschiedlichen Leuten und die Gemeinschaft“
- „Was mich motiviert ist, wieder Aktionen anbieten zu können, das Gemeinschaftsgefühl und kleine oder große Momente zusammen in Gemeinschaft zu erleben. Außerdem Impulse und die Freude am Glauben wieder zu stärken oder einfach nur ein Lächeln und unvergessliche Momente mit voller neuer Energie, Hoffnung und Zuversicht weiterzugeben und Freude zu schenken.“
- „Gelungene Aktionen und Menschen, die genauso viel Spaß am Ehrenamt haben wie ich“
- „Der Austausch mit Menschen, gute Gespräche und neue Ideen“
- „Begeisterte Gesichter nach einer Aktion“
- „Gelungene Aktionen, gute Gespräche, Freude der Teilnehmer\*innen und schöne Erinnerungen“



## Was macht dir an deiner ehrenamtlichen Tätigkeit am meisten Spaß?

- „Die Begegnung mit Leuten und die Verwirklichung eines Projekts, auf das man lange gearbeitet hat“
- „Aktionen anzubieten, mit Personen in Kontakt zu treten, der Austausch untereinander und auch mal geistreiche Momente zu erleben. Auch sich weiterzubilden, zum Beispiel im Kurspaket, daran zu wachsen, sich inspirieren zu lassen, sich auszuprobieren und kein Zwang dabei zu haben.“
- „Viele verrückte und neue Leute kennenzulernen und Sachen auszuprobieren, die ich sonst nie machen würde“
- „Versammlungen, Geselligkeit und Ausfahrten“
- „Aktionen, die sehr erfolgreich durchgeführt wurden und Herzensmenschen zu treffen“

Es kann also ganz viel hinter dem ehrenamtlichen Engagement stecken und jede\*r hat einen anderen Zugang dazu. Im Ehrenamt kommen dann all diese verschiedenen Menschen - jede\*r mit der persönlichen Motivation – zusammen, um gemeinsam etwas zu erreichen.

WAS IST DEINE PERSÖNLICHE MOTIVATION HINTER DEM EHRENAMT?

geschrieben von  
Alisa Fastus



# Care-Work - und was es mit der Geschlechterrolle zu tun hat

Kinder betreuen, waschen, Angehörige pflegen, putzen – auch diese Arbeit macht sich (selbstverständlich) nicht von allein. Diese Aufgaben werden meist von Frauen übernommen. Und das unbezahlt! Diese Aufgaben fallen unter die Care-Arbeit (Care-Work).

„Care-Arbeit oder Sorgearbeit beschreibt die Tätigkeiten des Sorgens und Sichkümmerns.“ (BPB) Unter Care-Arbeit fallen Kinderbetreuung, Altenpflege, häusliche Pflege, aber auch Hilfe unter

Freunden oder familiäre Unterstützung. Diese Arbeiten werden bislang häufig als unbezahlte Arbeit und als gesellschaftlich notwendig und selbstverständlich angesehen.

Außerdem werden sie auch mit dem Wandel der Geschlechterordnung weiterhin überwiegend von Frauen ausgeführt. Mädchen und Frauen leisten täglich über 12 Milliarden Stunden Care-Arbeit. Der Wert dieser Arbeit wird dabei weder ökonomisch noch gesellschaftlich anerkannt. Drei Vier-

tel der Care-Arbeit wird von Frauen geleistet und dadurch verstärken sich auch Phänomene wie der Gender-Pay-Gap. Somit spielt Care-Arbeit eine zentrale Rolle bei andauernden Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen. Care-Arbeit sollte in der Gesellschaft besser wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Nur dann kann sie fair verteilt, gerecht entlohnt und wenn möglich reduziert werden.



geschrieben von  
Laura Föchle





WHO CARES??

Wir alle kennen eine Situation dieser Art:


Es ist der Tag vor einer Veranstaltung und irgendwie läuft alles schief. Es sind nicht alle Materialien da, zu viele Helfer\*innen haben kurz vorher abgesagt und du fragst dich schon lange, warum du dir den Stress des Ehrenamts eigentlich freiwillig antust. Das letzte Mal, dass du dafür irgendeinen Dank bekommen hast, liegt schon zu lange zurück. Die Wertschätzung für das Engagement zeigt sich nicht direkt und die Motivation schwindet so langsam.

- Wertschätzung kann sich unter anderem als kleiner Geldbetrag zeigen. Zum Beispiel die Ehrenamtszuschale, die für manche Tätigkeiten ausbezahlt wird.
- Selbst wenn es das nicht gibt, kann sich Wertschätzung auch anders zeigen. Mit einem Danke zum Beispiel. Oder die Erwähnung in einer Rede oder in einem Artikel in der Zeitung.
- Aber auch in einer Bewerbung macht sich ein Ehrenamt immer gut.
- Aber eine für mich viel kräftigere Form ist diese: Ich wirke an einer Veranstaltung mit und sehe um mich herum strahlende Gesichter.

Solche Momente sind es, die mir immer wieder vor Augen führen, dass ich mit meinem Engagement das Leben einer anderen Person, wenn auch nur für einen kurzen Moment, besser machen kann. Manchmal ist der ein oder andere direkte Dank auch schön, zu einer Ehrenamtszuschale sag ich auch nicht nein. Dennoch; das Gefühl, dass mir mein Ehrenamt bringt, den Tag eines Menschen, oder gar die Welt ein Stückchen besser gemacht zu haben ist unvergleichlich.

geschrieben von  
Lara Bürk





WERTSCHÄTZUNG IM  
EHRENAMT VOR ORT

# Unterstützung im Ehrenamt

Ehrenamtlich aktiv zu sein macht super viel Spaß. Oft musst du dafür aber auch jede Menge Zeit und Energie investieren. Trotzdem überwiegen für mich ganz klar die Vorteile, die es mit sich bringt, wenn ich mich ehrenamtlich engagiere. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, wie du dir Unterstützung bei deinem ehrenamtlichen Engagement holen kannst.

## Ehrenamtsbestätigung

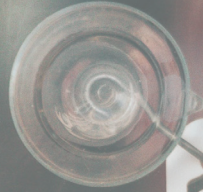
Bei Bewerbungen und im Lebenslauf kommt es immer gut an, wenn du dich sozial engagierst. Deine ehrenamtliche Tätigkeit kannst du dir vom Träger meist problemlos bestätigen lassen. Frag doch einfach mal in der KLJB Diözesanstelle nach.

## Ehrenamtspauschale

Manchmal kann es sein, dass du für deine ehrenamtliche Tätigkeit ein bisschen Geld bekommst. Damit du diese Einnahmen nicht versteuern musst, können sie über die Ehrenamtspauschale abgerechnet werden. Dabei darfst du pro Jahr insgesamt bis zu 840€ steuerfrei verdienen. (Mehr Infos unter: [www.deutsches-ehrenamt.de](http://www.deutsches-ehrenamt.de))

## Fördermittel und Zuschüsse

Für deine ehrenamtliche Arbeit kannst du viele Fördermittel und Zuschüsse beantragen. Bei der KLJB kannst du das z.B. direkt über die Diözesanstelle, beim Landesjugendplan oder über die Kreisjugendringe machen. Schau doch einfach mal in unser Finanzpäckle, da findest du alle Infos die du brauchst.



HE  
WAN

## Vernetzung und Plattformen

Wenn du ehrenamtlich in einem Verband oder Verein aktiv bist, lernst du schnell viele andere Leute kennen und kannst dich super mit anderen Organisationen vernetzen. Es werden große Plattformen geschaffen, wo du die Möglichkeit bekommst dich zu positionieren und Diskussionen, zu Themen die dir wichtig sind, anzustoßen.

## Kursarbeit

Wenn du dich ehrenamtlich engagierst kannst du an vielen verschiedenen Kursen teilnehmen, die oft direkt von deinem Träger angeboten werden. Neben jeder Menge Spaß bringen dir die Kurse auch super viel sowohl für deine ehrenamtliche Tätigkeit, als auch für dein Privatleben. Viele Dinge die du z.B. im KLJB Kurspaket gelernt hast kannst du auch gut in deinem Job und generell im Umgang mit anderen Menschen gebrauchen.

## Freistellung zur Stärkung des Ehrenamts

Wenn du ehrenamtlich aktiv bist, dann kannst du dich für besondere Veranstaltungen (wie z.B. für die Mitarbeit bei Freizeiten/Zeltlagern oder Aus- und Fortbildungslehrgänge) von der Arbeit frei stellen lassen. Bei Arbeitnehmer\*innen können das bis zu 10 Arbeitstage im Jahr sein, bei Auszubildenden bis zu 5. Dabei besteht kein Anspruch auf Entlohnung und die Freistellung kann bei bis zu 3 Veranstaltungen pro Jahr beantragt werden. (Mehr Infos unter: [www.landesrecht-bw.de](http://www.landesrecht-bw.de))

## Juleica

Wenn du einen Gruppenleiter\*innenkurs absolvierst (bei der KLJB z.B. das KLJB Kurspaket), kannst du im Anschluss die Juleica beantragen. Das ist ein bundesweit gültiger Ausweis, mit dem du dich zum einen gegenüber offiziellen Stellen als ehrenamtliche Leitung in der Kinder- und Jugendarbeit ausweisen kannst, zum anderen aber auch an vielen Stellen Vergünstigungen und Rabatte bekommst (z.B. Eintritt in Freizeitparks).

(Mehr Infos unter: [www.juleica.de](http://www.juleica.de))

geschrieben von  
Marina Linder



# EHRENWORT!

VON DEN



**DU BIST  
DAS FUNDAMENT AUF DEM ICH TRÄUME BAU  
DU BIST  
DIE SOMMERNACHT UND AUCH DER MORGENTAU  
HAB ICH DICH  
HAB ICH WIRKLICH ALLES WAS ICH BRAUCH  
DU BIST DAS SALZ  
AUF MEINER HAUT**

**UND DIE HOFFNUNG AUF FLIEGEN  
DER GRUND ZU LIEBEN  
DAS HOFFEN IM MEER  
DIE HEIMAT UND FRIEDEN  
ALLES AN DIR ERINNERT MICH WIEDER  
AN ALL DAS GUTE IN MIR**

**ICH GEB DIR MEIN EHRENWORT  
HIER UND JETZT  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
BIS ZULETZT  
ICH GEB MEIN BESTES FÜR DICH  
ICH VERSPRECHE ES  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
EHRENWORT**

**DU MACHST  
DAS ICH MICH JEDEN TAG AUFS AUFSTEHEN FREU  
DU MACHST  
DAS KEINE FRAGE JEMALS OFFEN BLEIBT**

**OHNE DICH WÄR ICH NICHT ICH  
DU STÄRKST MEIN RÜCKEN WENN ER BRICHT  
DU MACHST AUS ALT  
WIEDER NEU**

**UND DER KLANG VON DEINEN WORTEN  
HÄLT MICH FEST  
UND BRINGT MICH FORT  
UND GIBT MIR KRAFT  
UND HÄLT MICH WACH  
BRINGST MICH DAZU  
DASS ICH ALLES SCHAFF**



laut  
gedacht





**ICH GEB DIR MEIN EHRENWORT  
HIER UND JETZT  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
BIS ZULETZT  
ICH GEB MEIN BESTES FÜR DICH  
ICH VERSPRECHE ES  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
EHRENWORT**

**ICH GEB DIR MEIN EHRENWORT  
HIER UND JETZT  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
BIS ZULETZT  
ICH GEB MEIN BESTES FÜR DICH  
ICH VERSPRECHE ES  
GEB DIR MEIN EHRENWORT  
EHRENWORT**

Laut gedacht!

Wenn ich das Wort Ehrenwort höre, blicke ich auf Situationen zurück in denen ich mein Ehrenwort gegeben habe. Und das sind gar nicht so viele, wie ich denke. Jemandem sein\* ihr Ehrenwort zu geben ist das größte Versprechen von Loyalität überhaupt. Es ist das Versprechen unter Einsatz der Ehre das Versprochene einzuhalten. So ein Versprechen gibt man nicht einfach so. Umso mehr Wert und Bedeutung hat ein Versprechen, wenn du jemandem dein Ehrenwort gibst.

geschrieben von  
Lara Bürk



# EHRENSACHE!

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“

Was heißt es eigentlich, jemandem die Ehre geben?

In unserem Leben, in unseren jungen KLJB-Jahren, unserer Lebenswelt geht es doch oft um uns selber: Selbstfindung, Selbstentwicklung, Verwirklichung. Man darf auch mal an sich denken.

Sr. Angela Gamon OSB schreibt: „Gott die Ehre geben. Das heißt zuerst und vor allem, zustimmend anerkennen: Gott ist wichtiger als ich. Auf ihn bin ich hin geordnet, von ihm bin ich abhängig – so total abhängig, dass ich ohne ihn gar nicht wäre. Paradoxerweise engt diese Abhängigkeit nicht ein, sondern führt vielmehr ins Weite.“

Wie passt der Ratschlag, auch mal auf sich achten zu dürfen, mit dieser Abhängigkeit zusammen?

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen“

Mit Leben in Fülle möchte Gott uns – jede\*n von uns – dich und mich – beschenken.

Vielleicht ist es für Gott eine Ehrensache uns ein Leben zu schenken. Ich glaube wir haben den Auftrag dieses Lebens das wir bekommen in Ehre anzunehmen und was draus zu machen. Unsere Talente zu erkennen, sie einsetzen, anderen Menschen damit guttun. In Ehre und Würde mit uns und anderen umzugehen. Uns ehrenvoll im Ehrenamt einsetzen und für andere da sein.

Ich glaube: So wie es für Gott eine Ehrensache ist, dir ein Leben zu schenken, so ist es für dich und uns Ehrensache mit unserem richtigen Tun und Handeln andere glücklich zu machen und sie zu beschenken.

Amen

Übrigens: Dieses Jahr finden in Oberammergau die sog. Passionsspiele statt. Die Bürger\*innen des Ortes haben vor über 400 Jahren ein Gelübde gegenüber Gott abgelegt. Wenn der Ort von der Pest verschont bleibt, dann spielen die Bürger\*innen alle 10 Jahre die Passionsspiele. Bis heute ist es so. Dieses Jahr finden von Mai bis Oktober an 5 von 7 Wochentagen die Spiele statt. Mitspielen darf nur, wer in Oberammergau geboren ist oder schon mindestens 20 Jahre dort wohnt. Der Gemeinderat stimmt über die Rollenbesetzung ab. Die Spiele starten jeden Tag um 14:30 Uhr und enden um



22:30 Uhr. Mit ihrem Können bringen sie sich ein: das ganze Ort ist an den Spieldagen auf den Beinen: im Spiel, im Chor, im Orchester oder in der Gastronomie. Für die Menschen aus Oberammergau ist es wirklich eine Ehrensache dort mitzuspielen. Sie lassen alles andere stehen und liegen.

geschrieben von  
Julia Langendorf



# HOT OR NOT - NEWS VOM VORSTAND

## Smoothie-Bike

Im Rahmen des Projektes „Vom Erzeuger zur Ladentheke“ des MLR wurden Smoothie-Bikes für alle acht Landjugendverbände in Baden-Württemberg angeschafft. Unser Bike konnte auch bereits seine ersten Einsätze an der DV und auf dem Katholikentag absolvieren. So mixten sich von KLJB'ler\*innen über Bischöfe bis hin zur Bundestagspräsidentin bereits viele ihren eigenen Smoothie.



## Thermomix

Ebenfalls vom MLR bekamen wir einen Thermomix. Dieser steht nun an der Distel und kann von euch für Gruppenstunden ausgeliehen werden. Beim Bezirksgrillen konnte der Thermomix bereits seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Fazit aller Teilnehmer\*innen – Erdbeereis machen kann er!

## We want you

Im Herbst stehen die Wahlen zum Diözesanvorstand an. Es enden die Amtszeiten aller vier Vorstände. Und leider werden auch nicht alle erneut kandidieren. Deshalb seid nun ihr gefragt! Ihr überlegt euch Vorstand zu werden? Dann macht doch einfach ein Vorstandspraktikum! Ihr kennt engagierte KLJB'ler\*innen, die unbedingt Vorstand werden sollten? Dann gebt dem Wahlausschuss Bescheid!

# KLJB zeigt Gesicht - Laura

Heii :) ich bin Laura,

und bin 23 Jahre alt. Ich bin Vorständin in der Ortsgruppe Marbach und im Bezirksteam Bad Saulgau als Beisitzerin aktiv. Das Beste an der KLJB ist für mich, dass sie junge Menschen verbindet und ein „Wir“ schafft. Dadurch bin ich Teil einer tatkräftigen Gemeinschaft und habe die Möglichkeit, mich aktiv einzubringen und selbst mitzugestalten.



Trubel **VS.** Ruhe  
**Ruhe?!**  
Wenn ich mich entscheiden muss: Ruhe  
- aber die Mischung macht's.

self made **VS.** gekauft  
**self made!**  
ich mag das Besondere und den persönlichen Bezug von Selbstgemachtem.

Müslis **VS.** Brot  
**Müslis!**  
Im Alltag lieber Müsli - mit Haferflocken, Schuss Hafermilch und Früchten - einfach, schnell und lecker!

Campingplatz **VS.** Urlaub im Hotel  
**Hotel!**  
Deutlich komfortabler und erholsamer, natürlich nur, wenn's der Kontostand zulässt.

Land **VS.** Stadt  
**Land!**  
Haben beide ihre Vorzüge, aber ich bin doch eher der Landmensch. Ich hab's einfach gern entspannt und grün um mich herum.

# Diözesanversammlung vom 22-24. April in Rot an der Rot

Endlich wieder im „richtigen“ Leben gemeinsam Tagen und Feiern. Am Freitag, 22. April, war es endlich soweit, 17 Delegierte, das Rahmenteam, die Mitarbeiter\*innen der Distel und der Vorstand der Katholischen Landjugendbewegung trafen im Tagungshaus Rot an der Rot zusammen. Nachdem die Regularien erledigt waren und insbesondere die erstmalig an der Tagung Teilnehmenden begrüßt wurden, eröffnete Samuel die Tagung. Im Anschluss berichtete Selina vom Verbandspatenmodell und wie der Diözesanverband die Neugründung von Ortsgruppen voranbringen möchte. Heiß diskutiert wurde der Antrag, einen Arbeitskreis „Unterwegs“ zu gründen. Nach Ende des offiziellen Programms wurden die Argumente weiter in der Kellerschenke beraten. Am Samstag ging es dann darum, wie die Zusammenarbeit zwischen



Ortsgruppen, Bezirksteams, Arbeitskreisen, Vorstand und den beiden Geschäftsstellen besser gelingen kann. Die verschiedenen Arbeitskreise berichteten von ihrer Arbeit und nach dem Gruppenfoto erfolgte dann der Einstieg in die inhaltliche Arbeit: Geschlechtergerechte Sprache!

Wie kann das wichtige Instrument, unsere Sprache, gut eingesetzt werden ohne diskriminierend und verletzend zu sein, insbesondere gegenüber Menschen die sich nicht den klassischen Kategorien einordnen lassen und sich weder männlich noch weiblich fühlen. Welche



Geschlechterkategorien es gibt und auf was in der Umgangssprache und im gedruckten Wort zu achten ist, führte Alisha von der Jugend- und Betroffenen-gruppe „Die Queerdenker“ in einem Workshop aus. Die Queerdenker\* sind eine seit 2017 bestehende Stuttgarter Gruppierung die offen ist für LGBTQ+ Jugendliche, junge Erwachsene und Interessierte! Insbesondere Menschen, die sich nicht mit dem ihnen zugewiesenen Geschlecht, oder ihrem biologischen Geschlecht identifizieren, finden Rat und Gleichgesinnte. Alisha ermutigte die Delegierten, in der geschriebenen und gesprochenen Sprache nicht nur auf die Geschlechterviel-

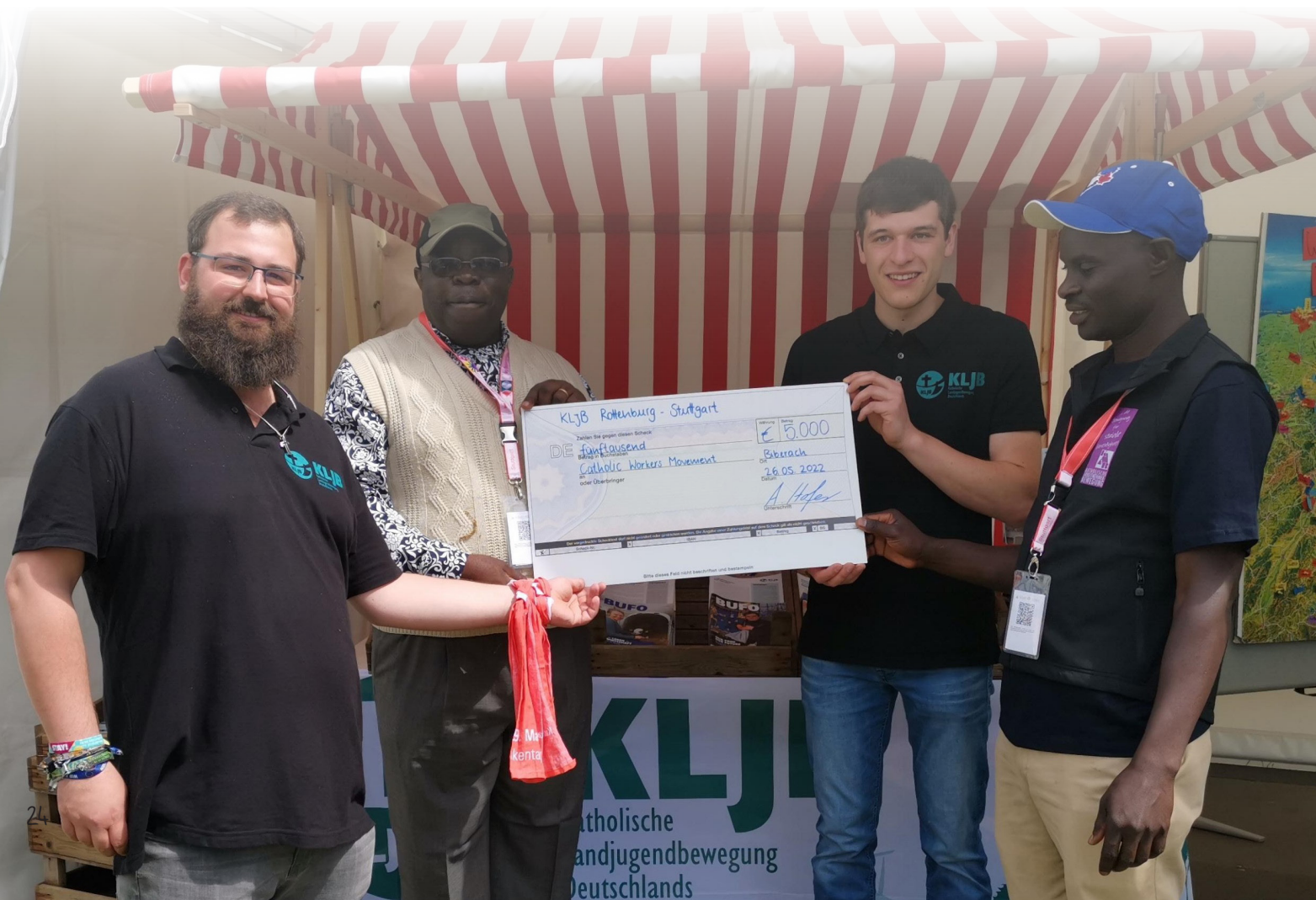
falt zu achten, sondern auch auf die sexuelle Orientierung. Darüber hinaus gibt es noch weitere Dimensionen, in denen Diskriminierung geschehen kann. Über das Alter, Religion, ethnische Herkunft, Behinderung und Geschlecht kann in der Sprache diskriminiert werden. Wir wurden eingeladen, hier ganz neu zu denken und zu akzeptieren, dass Sprache im Wandel ist und sich verändert. Das Textverständnis wird durch die geschlechtergerechte Sprache nicht verengt. Sie hilft uns dabei offen zu denken und niemanden auszugrenzen. Den Abend eröffnete ein vom AK Reli vorbereiteter Gottesdienst bei dem sich die

Teilnehmer\*innen wie die Emmausjünger auf den Weg machten um zu überlegen, wo sie im Alltag Jesus begegnen. Am Sonntag beschlossen die Delegierten, dass die KLJB in Zukunft die „geschlechtergerechte“ Sprache anwenden möchte und im geschriebenen Wort das Gender\*Sternchen oder die geschlechtsneutrale Formulierung verwendet wird. Im mündlichen Sprachgebrauch wird die Verwendung des Gender\*Sternchens durch eine Pause an der Stelle des Sternchens ausgedrückt. Anschließend wurde der AK Unterwegs gegründet. Er soll zukünftig Fahrten, Exkursionen und Unternehmungen für alle KLJB-ler\*innen organisieren. Mit diesem Beschluss endete die Frühjahrsdiözesanversammlung der KLJB und die Delegierten reisten zufrieden ab.

geschrieben von  
Franz Szymanski



# KLJB spendet für Schulprojekt in Uganda





Im Jahr 2020 führte die KLJB das Projekt „Menschen aufnehmen“ durch, in der sich der Vorstand mit dem Thema Flucht beschäftigte und zum humanen Umgang mit Menschen an den Außengrenzen Europas aufrief. Einen weiteren Schritt in Fortführung dieses Projektes unternahm der Diözesanverband nun mit einer Spende über 5.000 Euro für zwei Schulen in Uganda. Mit dieser Spende möchte der Vorstand einen Beitrag leisten um Fluchtursachen zu bekämpfen. Ziel ist es, dass Familien in ihrer Heimat eine Perspektive erhalten und sich nicht auf den Weg Richtung Europa machen müssen. Im Rahmen des Katholikentages in Stuttgart überreichten Christoph Hornung und Andreas Hofer den beiden Vorsitzenden der jeweiligen Schulträger Dick Mugisa und Moses Sandy (beide im Bundesvorstand der Katho-



lischen Arbeitnehmerbewegung Ugandas) einen Spendenscheck. Die Freude war groß: „Ich möchte meine tiefste Wertschätzung für diese freundliche Spende Ihnen allen aussprechen! Möge der liebe Gott Euch alle segnen.“ so Dick Mugisa nach der Spendenübergabe. Mit dem gespendeten Geld wird in der Diözese Hoima und in der Diözese Fort Portal im Westen Ugandas je eine „Primary School“ (Grundschule) unterstützt, in der Kinder von Eltern, die das Schulgeld nicht aufbringen können, eine möglichst gute Schulbildung erhalten. Die kleinere Schule umfasst rund 300 Schüler\*innen, die größere etwa 400 Schüler\*innen. Etwa 20 Prozent der Schüler\*innen hat ein oder beide Elternteile an die Krankheit Aids verloren. Für



diese müssen die Großeltern oder Onkel und Tanten die monatlichen Schulgebühren aufbringen. Dies fällt den Verwandten, die häufig als Kleinbauer\*innen oder Tagelöhner\*innen ein unsicheres Einkommen beziehen, oftmals schwer. Es gibt in Uganda keine staatliche Unterstützung für Waisenkinder. Nach dem Tod der Eltern „übernehmen“ die nächsten Verwandten die Kinder und versuchen diesen, so gut es geht, einen guten Start ins Leben und eine Schulbildung zu ermöglichen. Mit dem gespendeten Geld werden der Kauf von Schulmaterialien und die Finanzierung der Schulverpflegung und Lehrer\*innengehälter unterstützt.

geschrieben von  
Franz Szymanski



Wo ist



Was los?

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11 Adventsfeier 11.12	12
13	14 Bergtour BZ Ollsenhausen 14.10 - 16.10	15	16 DV in Rot an der Rot 16.09 - 18.09	17	18
19		21		23	24
25	26	27	28	29 Grundkurs in der Waldmühle 29.10 - 03.11	30
31					

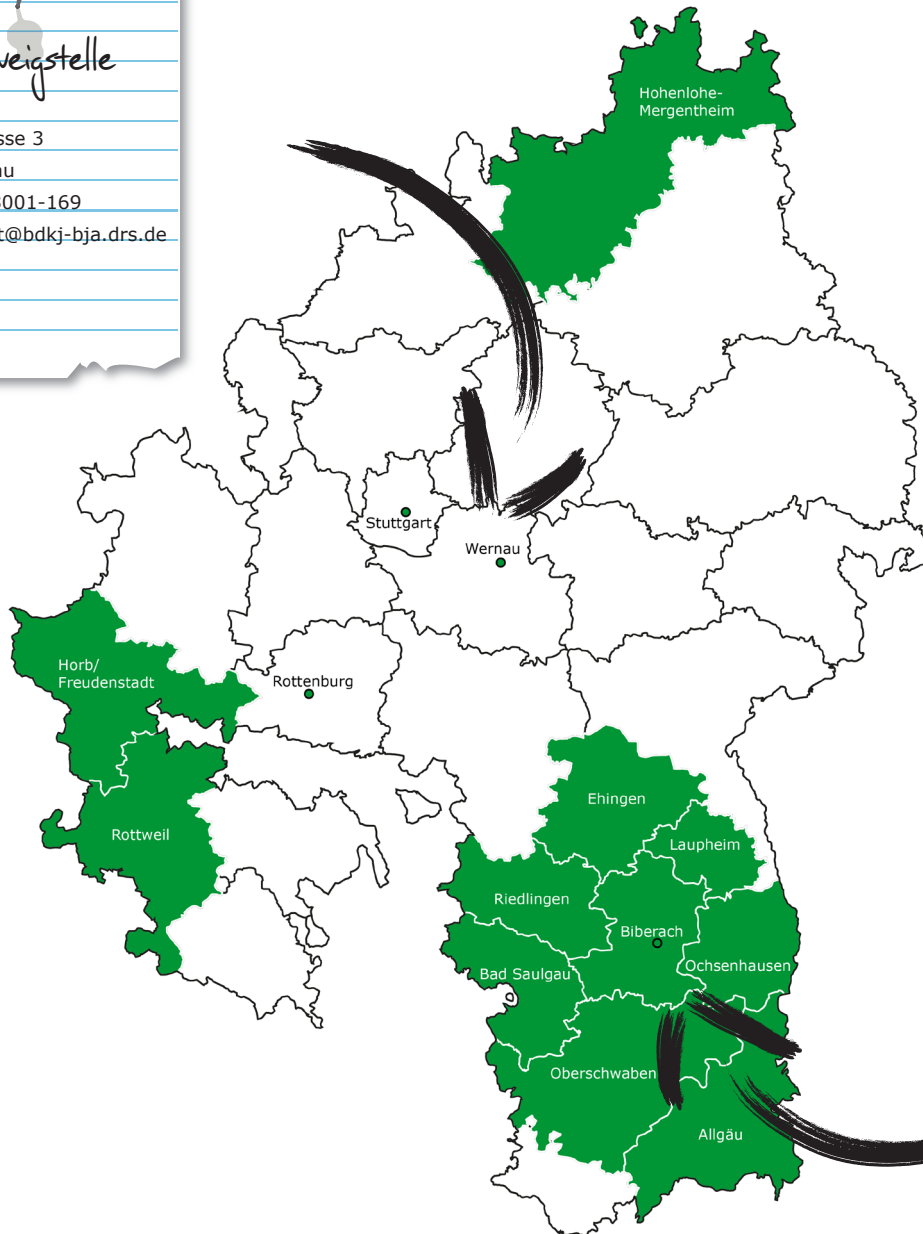
Wo ist



Was los?

**KLJB Zweigstelle**

Antoniusstrasse 3  
73249 Wernau  
fon: 07153/3001-169  
e-mail: mveit@bdkj-bja.drs.de



**KLJB Diözesanstelle**

Saulgauer Straße 120  
88400 Biberach  
fon: 07351/82 908 34  
email: KLJB@bdkj-bja.drs.de



# Elefantenwäsche

**Dauer:** 5-10 Minuten  
**Material:** -

Jeweils 2 Personen bilden ein Team. Eine Person ist der\*die Tierpfleger\*in, die andere der Elefant. Zuerst wird der Elefant von Kopf bis Fuß von dem\*der Tierpfleger\*in mit den Händen eingeseift. Stellt euch dabei einen großen Waschzuber mit Seifenschaum vor. Mit dem Einseifen löst sich der „Dreck“ nach und nach. Nun wird der Elefant kräftig – nicht zu kräftig! – abgeschrubbt. Nach dem Abschrubben bekommt der Elefant noch eine sanfte Regendusche. Der\*die Tierpfleger\*in duscht den Elefanten ganz sanft mit den Fingerspitzen ab, wie wenn einzelne Wassertropfen auf den Elefanten perlen. Der Elefant schüttelt sich dann einmal gut aus, sodass das Wasser von ihm wegfliegt. Damit der Elefant noch komplett trocknet, föhnt ihn der\*die Tierpfleger\*in noch trocken, indem er\*sie mit den Händen Luft zum Elefanten fächert. Ist der Elefant dann trocken, können die Rollen getauscht werden.

geschrieben von  
Laura Föchle



# BEZIRKSKLAUSUR IM TIEFEN ALLGÄU

Es war einmal, am 01.04.2022, da trafen sich zwölf verschiedene Hexen und Zauberer (Witches) auf der Benderalpe im schönen Allgäu. Ihre Köpfe waren voll mit Ideen und ihre Autos voll mit Getränken. Auf dem Plan stand aber nicht nur Spaß und Sauferei, sondern das Vorhaben, etwas für den Bezirk Allgäu auf die Beine zu stellen. So kam es, dass sich alle Witches um eine große Tafel versammelten, um über die Zukunft des Bezirks Allgäu zu beraten. Nach einem großartigen Festmahl am Freitagabend wurden zum einen der Besuch von Hoheitsversammlung (DV + DA) und zum anderen die Planung der Beehrung des Fußvolks mit ihrer Anwesenheit (Ortsgruppenbesuche) ausgiebig



diskutiert. Um auch die neuen Witches in die Gemeinschaft einzugliedern, durfte sich jeder mit der Persönlichkeit eines Gefährten auseinander-

setzen und wohlwollende und konstruktive Kritik äußern. Zur späteren Stunde wurden noch Karten gesaugt, ausgiebig getanzt und gefeiert.

Am darauffolgenden Tage widmeten sich die Witches frisch gestärkt mit dem Morgenmahl der Planung des kommenden Bezirksjahres. Angefangen mit dem Turnier des Bubble-Soccer am 08.05.22, welches nur die mutigsten und erfahresten Recken bestreiten können. Fortfolgend dem traditionell alljährlichen Festball, dem KLjB SommerPUR am 24.09.2022, an welchem alle Gruppierungen des Fußvolkes geladen werden, um einen Tag voller schnurriger Spiele und höchlicher Völlerei am eigenen Leibe zu erfahren. Auch der allmonatliche Umtrunk jeden dritten Donnerstag wurde organisiert und fand regen Zuspruch unter den zwölf Witches. Nach der wohlloblichen Planung trotteten sie gemächlichen Schrittes

durch den Wald bis hin zu einer Zauberkapelle. Dort konnten sie ihren Sorgen kundtun, aber auch ihre Wonne miteinander teilen. Zurück in der Hütte sagte eine der Witches, Uli „Frischauf, lasset uns über Sexismus disputieren“, was frappierende und belebende Meinungen zu Tage förderte und der Wichtigkeit des Themas kundtat. Anschließend konnten sich die Witches an selbst gekochten, hochwohllöblichen Kässpätzle laben. Um den Abend ausklingen zu lassen, wurden verschiedene Spiele gespielt und der jeweilige Einfallsreichtum zum Besten gegeben. Am letzten Tage stärkten sich die zwölf Witches und putzen unter etwas knastern, aber trotzdem leichtlich, die ge-



samte Bleibe und blickten auf ein produktives sowie wohlbekömmliches Wochenende zurück. Und wenn sie nicht gestorben sind, so verzaubern sie euch noch heute.



geschrieben von  
Regina Diem

# KLJB Fulgenstadt



## Mitglieder:

Wir haben derzeit 21 aktive Mitglieder im Alter von 14 bis 27 Jahren. Unsere Landjugend ist sehr altersgemischt. Für die jüngeren veranstalten wir unterschiedliche Gruppenstunden, wie zum Beispiel verschiedene Themenabende, Spieleabende, kleine Teamolympiaden, Perfektes Dinner, wobei die älteren selbstverständlich auch kommen dürfen, wenn sie Lust haben. Die älteren treffen sich auf Anfrage ab und zu gemeinsam im Gruppenraum. Bei den Aktionen fürs Ort und bei den Ausflügen treffen dann alle Altersgruppen zusammen.

## Gruppentag:

Wir haben keinen festen Gruppentag. Unsere Gruppenstunden sind entweder recht spontan oder verschiedene Aktionen laufen über ein paar Monate mit wöchentlichen Gruppenstunden. Deswegen ist es sehr unterschiedlich wie oft wir uns treffen, gerade wegen Corona fehlt uns noch die Regelmäßigkeit.



## Aktionen im Ort:

- Blument Teppich an Fronleichnam legen
- Für die Kriegsgräber sammeln
- Hand- und Topfpalmen für den Ostersonntag basteln
- Jugendgottesdienste
- Teilnahme am Adventsbasar
- Mithilfe/ Bewirtung am jährlichen Seniorennachmittag



## Highlights:

Unsere kleinen Highlights sind unser „Perfektes Dinner“- Projekt einmal im Jahr, Ausflüge wie zum Beispiel Lasertag spielen und Tretboot fahren. Unser großes Highlight ist der Blumenteppich an Fronleichnam. Hierzu färben wir vorab Kies und Sägemehl, sammeln dann Blumen im Ort und legen gemeinsam einen großen Blumenteppich vor der Kirche.



## Mitgliedergewinnung:

Wir laden jedes Jahr im Sommer alle 14- jährigen aus Fulgenstadt per Brief zu einem „Kennenlernfest“ mit den bisherigen Mitgliedern zu uns in den Gruppenraum ein. So können sie unsere Landjugend direkt kennenlernen. Ansonsten werden neue Mitglieder auch über bisherige Mitglieder über direkte Ansprache gewonnen.



# Schnelle und gesunde Sommer-Getränke für Kinder

Gemeinsam mit euren Eltern mit wenig Zucker zubereiten und genießen

## Watermelon Chiller

Erfrischender und kühler Wassermelonensaft mit einem Spritzer Zitrone und etwas Minze.

2 Tassen kleingeschnittene, gekühlte Wassermelone ohne Kerne

½ Tasse ungesüßter Preiselbeersaft

Saft aus ½ Zitrone

Minzblätter

Alle Zutaten so lange in den Mixer geben, bis eine gleichmäßige Masse entsteht. Über Eiswürfel gießen und genießen!

## Pfirsich Smoothie

Der Pfirsich Smoothie ist ein perfekter Nachmittagssnack für Groß und Klein.

4 große Pfirsiche, Kerne entfernen

½ Tasse Bio-Vollmilch

½ Tasse Bio-Griechischer Joghurt

1 Teelöffel gehackter Ingwer

Minze

Eiswürfel

Pfirsiche, Milch, Joghurt, Eiswürfel und Ingwer in einen Mixer geben. Gut mischen und mit Minze servieren.

Die Motivation kann jeder von uns mal verlieren -

Bist du gerade im Tal der Tränen?

Im Loch der Verzweiflung?

Oder irgendwo dazwischen?

... Kein Problem. Hier geht's raus!

Wenn Du mal einen Booster an Antrieb und Begeisterung für deine ehrenamtliche Tätigkeit gebrauchen kannst, suche Dir doch einfach den passenden Motivations-Bäbbr aus und kleb ihn dort hin, wo du ihn oft siehst.

Sei es auf den Kalender, deine Handyhülle, deinen Laptop, deine Tür, die Vesperdose oder was Dir sonst noch so einfällt.

geschrieben von  
Alisa Fastus



Nur wer angemeldet ist,  
kann so richtig gas geben!



KLJB.  
Erst anmelden,  
dann froh sein!